



KT/03/2012

Abschrift!

Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Kreistages
am Freitag, dem 19.10.2012, 15:04 Uhr,
im Sitzungssaal des Kreistages,
Kreishaus am Schloßplatz, 31582 Nienburg**

Beginn: 15:04 Uhr

Ende: 16:37 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Landrat Detlev Kohlmeier
Herr KTA Klaus Dera, 31592 Stolzenau
Herr KTA Bernd Brieber, 31608 Marklohe
Herr KTA Manfred Sanftleben, 31582 Nienburg
Herr KTA Friedrich Andermann, 31634 Steimbke
Herr KTA Wilhelm Bergmann-Kramer, 27324 Eystrup
Herr KTA Werner Cunow, 31608 Marklohe
Herr KTA Werner Dralle, 31547 Rehburg-Loccum
Herr KTA Tim Hauschildt, 31582 Nienburg
Herr KTA Karsten Heineking, 31606 Warmсен
Frau KTA Dörthe Heuer, 31603 Diepenau
Herr KTA Fritz-Karsten Hüneke, 31628 Landesbergen
Herr KTA Rüdiger Kaltoven, 31604 Raddestorf
Herr KTA Henry Koch, 31622 Heemsen
Frau KTA Elisabeth Kurowski, 27333 Schweringен
Herr KTA Alfred Plate, 31618 Liebenau
Herr KTA Wilhelm Schlemermeyer, 31582 Nienburg
Frau KTA Tanja Schröder-Bohm, 31600 Uchte
Herr KTA Friedrich Sieling, 31613 Wietzen
Herr KTA Hansjürgen Waering, 31595 Steyerberg
Herr KTA Dr. Ralf Waghöft, 31582 Nienburg
Herr KTA Jens Beckmeyer, 31592 Stolzenau
Herr KTA Ernst Brunschön, 31547 Rehburg-Loccum
Frau KTA Insa Höltke, 31608 Marklohe
Frau KTA Barbara König-Meyer, 31609 Balge

Herr KTA Heinz-Dieter Meinzen, 31628 Landesbergen
 Frau KTA Birgit Menzel, 31582 Nienburg
 Frau KTA Ute Paczkowski, 31623 Drakenburg
 Herr KTA Heinz Schmidt, 27324 Hämelhausen
 Herr KTA Norbert Sommerfeld, 31637 Rodewald
 Herr stellv. Landrat Grant Hendrik Tonne, 31633 Leese
 Herr KTA Rolf Warnecke, 31582 Nienburg
 Herr KTA Hartmut Waschke, 31582 Nienburg
 Herr KTA Peter Westermann, 31600 Uchte
 Herr KTA Günter Kesebom, 27324 Hassel
 Herr KTA Friedrich Leseberg, 31634 Steimbke
 Herr stellv. Landrat Jürgen Leseberg, 31636 Linsburg
 Herr KTA Frank Podehl, 31582 Nienburg
 Herr KTA Heinrich Werner, 31582 Nienburg
 Frau KTA Viktoria Kretschmer, 31582 Nienburg
 Herr stellv. Landrat Heinz-Friedel Bomhoff, 31618 Liebenau
 Frau KTA Christiane Bormann, 31582 Nienburg
 Herr KTA Jörg Brüning, 31636 Linsburg
 Herr KTA Falk Huneke, 31595 Steyerberg

Verwaltung

Herr Erster Kreisrat Thomas Klein
 Herr Kreisrat Thomas Schwarz
 Frau KAR Gun Dachs, Fachbereich Finanzen
 Frau Christine Graubohm, Vorzimmer des Landrates
 Herr KAR Torsten Röttschke, Büro des Landrates

als Stenotypistin
als Protokollführer

Zuhörer

15 Zuhörerinnen und Zuhörer

Presse

Herr Stüben, Die Harke
 Herr Henschel, Kreiszeitung

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr KTA Bernd Meyer, 27333 Schwering
 Herr KTA Dr. Arne Röhrs, 27318 Hilgermissen
 Herr KTA Dr. Frank Schmädeke, 31622 Heemsen

KT-Vors. Dera eröffnet um 15:04 Uhr die öffentliche Sitzung des Kreistages, begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die Vertreter der heimischen Presse sowie die zahlreichen Zuschauer auf der Tribüne, stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Kreistages sowie nachstehende Tagesordnung fest:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Kreistages vom 06.07.2012
- TOP 2: 2. Nachtragshaushaltssatzung und 2. Nachtragshaushaltsplan 2012
2012/165/1
- TOP 3: Neufassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Nienburg/Weser
2012/191/1
- TOP 4: Zuwendung aus der Kreisschulbaukasse nach § 117 NSchG für Sanierungsmaßnahmen an der Grundschule Münnehagen
2012/172
- TOP 5: Zuwendung aus der Kreisschulbaukasse nach § 117 NSchG für Instandsetzungsmaßnahmen an der Grund- und Hauptschule Eystrup
2012/117
- TOP 6: Ganztagschulbetrieb für den Förderschulzweig Körperliche und motorische Entwicklung an der GOBS Heemsen
2012/195
- TOP 7: Erweiterung des schulischen Angebots im Landkreis Nienburg/Weser um eine Integrierte Gesamtschule
2012/174/1
- TOP 8: Geplante Ausweisung des Naturschutzgebietes "Liebenauer Gruben"; Beschluss über die NSG-Ausweisung
2012/115
- TOP 9: Änderung der Kreisgrenze zwischen dem Landkreis Nienburg/Weser und dem Landkreis Diepholz im Rahmen der Vereinfachten Flurbereinigung Wietzen
2012/192

TOP 10: Mitteilungen/Anfragen;
hier: Anfrage der Abgeordneten Kretschmer zur Gutscheinausgabe
an Asylbewerber/innen im Landkreis Nienburg/Weser

TOP 11: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Der Vorsitzende	Protokollführer	Der Landrat
gez. Dera	gez. Röttschke	gez. Kohlmeier
Kreistagsvorsitzender	Kreisamtsrat	Kohlmeier



Protokoll zu TOP 1

19.10.2012

**Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Kreistages vom
06.07.2012**

Beschluss:

Der Kreistag genehmigt das Protokoll aus seiner öffentlichen Sitzung vom
06.07.2012.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit drei Enthaltungen

Beratungsgang:

ohne



Protokoll zu TOP 2

2012/165/1

19.10.2012

2. Nachtragshaushaltssatzung und 2. Nachtragshaushaltsplan 2012

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Die 2. Nachtragshaushaltssatzung und der 2. Nachtragshaushaltsplan 2012 werden beschlossen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

Stellv. LR Bomhoff betont, dass die begründete Hoffnung bestehe, dass sich die geringe Unterdeckung des 2. Nachtragshaushaltes in der Jahresrechnung letztlich noch zum Überschuss wandle.

Der Kreistag habe allerdings zur Kenntnis nehmen müssen, dass sich erhebliche Teile der Planung immer wieder in unvorhergesehener Weise ändern würden. So hätten die Einnahmen aus dem Quotalen System mit dem 1. Nachtrag zunächst um 2,67 Mio. € gekürzt werden müssen. Mit dem 2. Nachtrag sei nun eine erneute Änderung der Zuweisung zu veranschlagen, die zu einer Steigerung der Erträge um 3,6 Mio. € führe. Dies sei erfreulich, zeige aber auch, dass Teile des Haushaltes mit großen Schwankungen verbunden seien, die sich einer Planung bei der Aufstellung des ordentlichen Haushaltes am Jahresanfang offensichtlich entziehen würden.

Im Ergebnis habe sich der 2. Nachtrag gegenüber dem 1. um 1,5 Mio. € verbessert. Der Finanzausschuss habe sich am 25.09. mit dem 2. Nachtragshaushalt befasst und einstimmig empfohlen, diesen wie vorgelegt zu beschließen.

KTA Bergmann-Kramer teilt mit, dass die CDU-Fraktion dem Haushalt zustimmen werde. Er sei froh, dass sich die Zahlen nach dem bedauerlichen Einbruch um Einiges verbessert hätten. Es sei aber auch festzustellen, dass Ausgaben und Investitionen in die Zukunft verschoben worden seien.



Protokoll zu TOP 3

2012/191/1
19.10.2012

Neufassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Nienburg/Weser

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Die Neufassung der Satzung über die Erhebung der Gebühren für die Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Nienburg/Weser wird beschlossen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

ohne



Protokoll zu TOP 4

2012/172

19.10.2012

Zuwendung aus der Kreisschulbaukasse nach § 117 NSchG für Sanierungsmaßnahmen an der Grundschule Münchehagen

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Stadt Rehburg-Loccum wird für Maßnahmen des Brandschutzes und für die energetische Sanierung der Grundschule Münchehagen eine Zuwendung aus der Kreisschulbaukasse nach § 117 NSchG in Höhe von höchstens 93.334 € gewährt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

ohne



Protokoll zu TOP 5

2012/117

19.10.2012

Zuwendung aus der Kreisschulbaukasse nach § 117 NSchG für Instandsetzungsmaßnahmen an der Grund- und Hauptschule Eystrup

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Samtgemeinde Grafschaft Hoya wird für die Flachdachsanierung an der Grund- und Hauptschule Eystrup eine Zuwendung aus der Kreisschulbaukasse nach § 117 NSchG in Höhe von höchstens 129.000 € gewährt.

Für die Instandsetzung der Laufbahn und die Installation einer Alarmierungsanlage in der Schule wird keine Zuwendung aus der Kreisschulbaukasse erbracht, da beide Maßnahmen aufgrund geringer Kosten der laufenden Bauunterhaltung zugeordnet werden müssen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

ohne



Ganztagsschulbetrieb für den Förderschulzweig Körperliche und motorische Entwicklung an der GOBS Heemsen

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

An der GOBS Heemsen wird der freiwillige Ganztagsunterricht gemäß § 23 NSchG auch im Förderschulzweig Körperliche und motorische Entwicklung zum nächstmöglichen Zeitpunkt eingeführt.

Der Antrag auf Erweiterung des Ganztagsschulbetriebes ist beim Niedersächsischen Kultusministerium einzureichen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

KTA Koch stellt heraus, dass es im Zuge der Integration von Förderschulen konsequent sei, diesen auch den Ganztagsbetrieb zu ermöglichen.

KTA Paczkowski ergänzt, dass an der Grund- und Oberschule in Heemsen zum 01.08.2012 der Förderschulzweig für körperliche und motorische Entwicklung eingerichtet worden sei. Da die Schule insgesamt eine Ganztagschule sei, sollte der vorgeschlagenen Erweiterung zugestimmt werden, damit auch die Kinder, die an dem Förderschulzweig unterrichtet würden, an diesem Regelangebot teilnehmen könnten.



Protokoll zu TOP 7

2012/174/1

19.10.2012

Erweiterung des schulischen Angebots im Landkreis Nienburg/Weser um eine Integrierte Gesamtschule

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Kreistag beschließt die Errichtung einer Integrierten Gesamtschule am Standort Nienburg zum Schuljahr 2013/2014. Eine IGS Nienburg soll als Ganztagschule gemäß § 23 NSchG geführt werden. Die erforderlichen Anträge sind beim Land Niedersachsen einzureichen.

Der Beginn der Gesamtschule soll im Gebäude der Friedrich-Fröbel-Schule, Pestalozziweg 6, Nienburg, aufwachsend erfolgen.

Anschließend wird der Schulbetrieb in einem Neubau auf dem kreiseigenen Gelände an den BBS Nienburg fortgeführt.

Für die Umsetzung ist die Gesamtplanung aufzustellen und für die abschnittsweise Realisierung sind die erforderlichen Mittel in die Haushaltsplanung der Folgejahre aufzunehmen.

Beratungsergebnis:

Mit Stimmenmehrheit: 25 Ja-Stimmen 17 Nein-Stimmen 2 Enthaltungen

Beratungsgang:

KTA Podehl erklärt, er sei Befürworter und Verfechter einer IGS und habe sich dafür eingebracht, dass es ein zusätzliches Angebot in der Schullandschaft geben werde. Er sei daher für einen Start der IGS zum Schuljahr 2013/2014 und befürworte auch einen Beginn in der Friedrich-Fröbel-Schule. Einem Neubau an der BBS könne er jedoch nicht zustimmen. Gegen diesen würden die ungelöste Sporthallenthematik, der Verzicht auf die möglichen Synergien mit anderen Schulen und vor allem die zentrale Lage und eine bessere Erreichbarkeit des Gebäudes am Nordertorstriftweg sprechen.

KTA Höltke führt aus, ihre Fraktion unterstütze den vorgelegten Beschlussvorschlag. Durch den Neubau würde eine sinnvolle Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen ermöglicht, weil gerade diese Schule – ähnlich wie eine Gesamtschule – von Schülern aller Schulformen besucht würde.

Ein Neubau sei zudem die bessere Variante, weil eine gute Schulqualität in Abhängigkeit von den Rahmenbedingungen stehe und moderne Pädagogik ein sinnvolles Raumkonzept benötige.

Die Kosten des Neubaus würden sich zudem nicht wesentlich von den Kosten der Sanierung des Gebäudes am Nordertorstriftweg unterscheiden.

KTA Koch stellt heraus, Schulpolitik sei eine der wichtigsten Aufgaben des Kreistages. Der Kreistag habe sich in den letzten Jahren immer wieder mit der Entwicklung der Schullandschaft befasst. Eine Entscheidung mit solcher Tragweite, wie sie jetzt auf der Tagesordnung stehen würde, habe es jedoch noch nie gegeben.

Seine Fraktion sei der festen Überzeugung, dass die Einrichtung der Oberschule im Landkreis Nienburg mit seiner großen Flächen und seinen wenigen Einwohnern die richtige Schulform sei. In Kombination mit den hervorragenden Gymnasien ergebe sich eine regional ausgeglichene Schullandschaft.

82 Oberschulen seien zum 01.08.2012 in Niedersachsen eingerichtet worden. Dies belege, dass seine Fraktion mit ihrer Überzeugung für eine gute Oberschule nicht falsch liegen könne.

Die Oberschulen könnten wohnortnah in vorhandenen Schulen eingerichtet werden. Sie würden als Ganztagschulen mit einem Sozialpädagogen geführt. Sie würden eine qualifizierte Ausbildung und eine hervorragende Durchlässigkeit mit dem Weg zum Abitur an den Gymnasien bieten. Ferner hätten sie eine starke berufliche Orientierung durch die Zusammenarbeit mit den Berufsbildenden Schulen und den Handwerksbetrieben.

Als Schulen vor Ort seien sie eine wichtige Strukturverbesserung in ländlichen Räumen.

Zur IGS müsse deutlich gesagt werden, dass sie keine Lösung für den großen, ländlich geprägten Landkreis Nienburg sei.

Nicht alle Eltern, sondern 16,4 % hätten sich für die Einrichtung einer IGS entschieden. Die restlichen 83,6 % hätten nicht für eine IGS gestimmt.

Die Eile der Kooperation bei den Beschlüssen sei nicht zu verstehen. Viele Fragen, die vor dem Start einer neuen Schule hätten geklärt werden müssen, seien bis jetzt offen.

Dazu gehöre allen voran die Standortfrage. Da eine Schule für Kinder aus dem Kreis- und Stadtgebiet gebaut werden solle, wäre eine gemeinsame Lösung mit der Stadt erstrebenswert gewesen. Diese biete nach wie vor den Nordertorstriftweg an.

Auch die Schülerströme ins Umland seien nicht geklärt. Die guten Schulen im ländlichen Raum würden ausbluten, wenn noch mehr Schüler in Nienburg konzentriert würden und kein Ausgleich stattfindet.

Der Kreistag habe eine Verantwortung für den ganzen Landkreis und insbesondere für die Gemeinden im ländlichen Raum.

Zudem stelle sich die Frage, ob vor dem Hintergrund des demographischen Wandels bei sinkenden Schülerzahlen überhaupt über einen Neubau diskutiert werden könne.

Auch die Zusammenlegung der Schulämter sei noch nicht diskutiert worden. Hierzu wäre im Vorfeld der Beschlüsse der richtige Zeitpunkt gegeben gewesen.

Unklar bleibe, wie die Schullandschaft in der Stadt Nienburg aussehen solle. Diese habe jedoch wesentliche Auswirkungen auf die Schullandschaft im Landkreis Nienburg.

Ferner sei die Frage zu beantworten, ob nicht sämtliche Schulbezirke aufgehoben werden sollten, damit alle Schüler ihre Schule frei wählen könnten. Den IGS-Schülern werde dies zugestanden. Seine Fraktion habe hierzu einen entsprechenden Antrag eingereicht.

Bei dem Start an der Fröbelschule würden die Klassenräume laut Vorlage für zwei Jahrgänge reichen; die naturwissenschaftlicher Fachunterrichtsräume hingegen nicht. Die Mitnutzung anderer Schulen werde erforderlich. Auch sei der Verwaltungsbereich nur provisorisch einzurichten. Eine eigene Mensa gebe es nicht. Hier müssten die Räumlichkeiten der Astrid-Lindgren-Schule mitgenutzt werden. Ab dem 2. Jahr müssten andere Hallen für den Sportunterricht mitgenutzt werden. Zudem sei das Erreichen der Lernorte außerhalb der Schule ungünstig und die Schülerbeförderung nicht optimal.

Bei sinkenden Schülerzahlen solle trotz ausreichendem Schulraum im Landkreis ein Neubau an der BBS entstehen. Auch hier seien Kosten, Busanbindung und weitere Fragen nicht geklärt. Durch den gegebenen Baugrund seien Mehrkosten zu erwarten. Zudem habe die Kooperation eine Passivbauweise ins Gespräch gebracht. Insgesamt könnten sich die im Raum stehenden 19 Mio. € noch deutlich nach oben verschieben.

Diese Kosten seien bei 32 Mio. € Kassenkrediten und 50 Mio. € Investitionskrediten für seine Fraktion nicht vertretbar. Das zudem hierfür verwendete Geld aus der Kreisschulbaukasse werde für andere Schulen im Landkreis über Jahre fehlen.

Aufgrund der vielen ungeklärten Fragen sollte der Neubau aus der Beschlussfassung herausgenommen und alle Details im Konsens mit der Stadt geklärt werden. Der gemeinsame Weg von Stadt und Kreis sei für eine positive Schulentwicklung unabdingbar.

Die vielen offenen Fragen und die nicht zu verantwortende hohe finanzielle Belastung ließen seiner Fraktion nur die Möglichkeit, den vorgelegten Beschlussvorschlag abzulehnen.

KTA Brieger erwidert, die Elternbefragung sei durch die CDU-Fraktion über Jahre hinaus verhindert worden. Im Ergebnis hätte diese eine Zustimmung zur IGS ergeben, die deutlich über den geforderten Grenzwerten gelegen hätte. Die Befragung hätte eine äußerst geringe Zustimmung zur Oberschule ergeben.

Der Versuch, über die Standortfrage eine IGS weiter zu verzögern, halte er für einen schlechten Stil. Die Eltern, die hinter der IGS-Entscheidung ständen, erwarteten zu Recht vom Kreistag, dass die Schule im nächsten Jahr anfrage. Seine Fraktion habe sich gegen die Nordertorstriftweg-Schule entschieden, weil die Sanierungskosten deutlich an die Neubaukosten herankommen würden. Von daher sei es zweckmäßig, auf ein Gelände zu gehen, das auch für eine zukünftige Oberstufe genügend Raum biete.

Die IGS sei eine Schulform, die nicht von der Zusammenarbeit mit den Gymnasien lebe, sondern auch von der Zusammenarbeit mit anderen Schulen, weil dort auch Hauptschüler den Abschluss machten und auch Realschulabschlüsse erzielt würden.

Stellv. LR Jürgen Leseberg betont, die Wählergemeinschaft sei von Anfang an dafür gewesen, eine Elternbefragung durchzuführen. Diese habe eindeutig ergeben, dass eine IGS im Landkreis gewünscht werde. Der Landkreis Nienburg sei mittlerweile der einzige Landkreis im Land Niedersachsen ohne IGS-Standort. Man sollte jedem Kind die Möglichkeit geben, die bestmögliche Ausbildung für sich in Anspruch zu nehmen. Es gebe viele Kinder, die auf einer IGS richtig aufgehoben seien und dort einen höherwertigen Schulabschluss erreichen könnten. Dieses Potenzial dürfe der Landkreis nicht verschenken.

Die Auseinandersetzung um die beiden denkbaren Standorte in Nienburg, sei nicht besonders professionell geführt worden. Aktuell könne er nicht beurteilen wie viel der Neubau im Ergebnis letztendlich kosten werde. Wenn aber über die Zeitung behauptet werde, dass 30 Mio. € und mehr nötig seien würden, könne man das als Argumentation werten, um dieses Thema zu verhindern.

Es sei zu akzeptieren, dass die CDU-Fraktion eine klare Meinung zur IGS habe. Der Versuch diese zu verhindern, werde aber nicht klappen.

Sollte wider Erwarten in den nächsten Wochen ein dramatisch guter Vorschlag hinsichtlich des Standortes kommen, werde sich die Wählergemeinschaft einer Diskussion nicht verschließen. Jetzt gelte es jedoch, den vorgelegten Beschluss zu fassen.

KTA Werner erläutert, auch er sei für einen Start zum 01.08.2013 an der Fröbelschule. Zum endgültigen Schulstandort sehe er aber andere Alternativen.

Nach seinem Verständnis könne der Neubau auch auf dem Gelände der Schule am Nordertorstriftweg realisiert werden. Damit würde sich der Landkreis den Ausbau der Infrastruktur ersparen. Er beantrage daher, über den Standort getrennt abzustimmen.

Für die Sportangebote müsste beim Neubau auf dem Gelände der BBS zusätzlich gebaut werden oder auf entfernte Hallen zugegriffen werden. Der Nordertorstriftweg hätte hingegen eine größere Nähe zu Sporthallen und auch zum Schwimmbad.

In der Kostenberechnung sei zudem eine Mensa für bis zu 900 Schüler berücksichtigt. Ein Bedarf bestehe aber auch an den Gymnasien mit über 2.000 Schülern. Die Kosten dieser Mensa müsse der Landkreis anteilig tragen.

Es wäre auch aus Kostensicht viel vernünftiger, eine Mensa für die Schulstandorte zusammen zu schaffen.

Rund ein Drittel der Kinder und Jugendlichen würden mit Bussen zur Schule kommen. Dies ließe sich organisieren. Problematisch seien hingegen die anderen 2/3, die aus Nienburg kämen und sich ihren Weg an der BBS entlang suchen müssten. Dies sei bei dem morgendlichen Berufsverkehr ein Gefahrenpunkt.

Hinsichtlich der Kooperation mit der BBS sei festzustellen, dass der Weg vom Nordertorstriftweg kürzer sei als der über das BBS-Gelände.

Eine Lösung am Nordertorstriftweg sei eine Chance auf eine gemeinsame einverständliche Schulentwicklung mit der Stadt Nienburg.

Der Bilanzproblematik der Stadt könne mit einem Tausch der Fröbel-Schule Rechnung getragen werden.

Im Stadtrat hätten die Fraktionen von Grünen, WG, SPD und F.D.P. deutlich erklärt, sie würden den Standort Nordertorstriftweg favorisieren und eine vernünftige Kooperation mit dem Landkreis suchen.

Der Kreistag würde sich die Chance auf eine vernünftige Lösung zu Gunsten beider Seiten durch eine getrennte Abstimmung erhalten.

Die Investition sei aus seiner Sicht günstiger eingesetzt, wenn die IGS an dem Nordertorstriftweg und nicht an der BBS gebaut würde.

KTA Warnecke führt aus, die IGS sei ein Gewinn für den Schulstandort Nienburg und den Schulstandort Landkreis Nienburg. Die IGS gehöre zu einem Strukturangebot, das diese Region brauche, wenn sie den Wünschen der Eltern und Bedürfnissen der Kinder in Zukunft gerecht werden wolle.

Es biete sich die große Chance, in der Friedrich-Fröbel-Schule kurzfristig zu beginnen. Die Räumlichkeiten seien vorhanden und der Standort für einen eingeschränkten Zeitraum in Ordnung.

Er halte den Standort am Nordertorstriftweg, unabhängig von der Frage Neubau oder Modernisierung, für den besseren Standort. Die öffentliche Verkehrsinfrastruktur, die Anbindung und die Synergieeffekte mit den anderen Schulen, seien aus seiner Sicht besser.

Wenn der Kreistag aber nicht jetzt entscheide, welcher Standort gewählt werde, würde die Zeit weglaufen.

Da sich keine Mehrheit für den Standort Nordertorstriftweg finden ließe, wolle er den Beginn der IGS nicht an der Standortfrage scheitern lassen. Deshalb werde er dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Die Stadt Nienburg erhalte durch diese Entscheidung mehr Flexibilität in den Schulraumdiskussionen. Außerdem ergäben sich Chancen für einen vernünftigen Ausgleich gegenüber den Landkreismunicipalitäten.

KTA Sanftleben betont, dass die Investition in die IGS eine Investition in die Zukunft sei, die sich durch bessere Schulabgangszahlen und eine bessere Fachkräfteausbildung auszahlen werde.

Die Oberschulen seien eine geeignete Antwort auf die mangelnde Akzeptanz der Hauptschulen gewesen und daher auch nicht anzutasten.

Die offenen Fragen zur IGS ließen sich im Laufe der anstehenden Planungsphase beantworten.

Seine Fraktion habe sich lange für den Umbau des Gebäudes an dem Nordertorstriftweg eingesetzt und hätte es bevorzugt, vorhandene Gebäudesubstanz zu nutzen und unverhältnismäßig erscheinende Neubau-Mehrkosten zu vermeiden.

In Kenntnis der neuen Berechnungen für die Sanierungskosten habe seine Fraktion die Vorteile eines Neubaus und die Risiken und Nachteile eines Umbaus neu gewichtet. Sie werde dem Beschlussvorschlag samt Neubau zustimmen.

Dem Landkreis sei mit dem Brief des Bürgermeisters vom 20.09. die Möglichkeit eröffnet, das Gebäude am Nordertorstriftweg umzubauen, um dort nach einer dreijährigen Startphase an der Friedrich-Fröbel-Schule die IGS fortzuführen. Dies sei die Beschlusslage des Stadtrates. Wenn die Stadt Nienburg sich darüber hinaus vorstellen könne, das Gelände auch für einen Neubau zur Verfügung zu stellen, dann hätten die hier auftretenden Ratsmitglieder längst was unternehmen können.

Sollten die Ratsgremien dieses Angebot rechtzeitig unterbreiten, wäre seine Fraktion bereit, in eine neue Abwägung der Vor- und Nachteile beider Neubaustandorte einzutreten. Viel Zeit bleibe jedoch nicht mehr.

KTA Kretschmer begrüßt das neue Schulangebot, das in Nienburg entstehen solle. Es biete für die Kinder eine bessere Chance, das bestmögliche für ihre Zukunft aus diesem Bildungssystem herauszuholen.

Im Ergebnis hätten beide diskutierten Standorte ihre Vor- und Nachteile. Aus ihrer Sicht sei aber auch die verkehrliche Anbindung des Nordertorstriftweges nicht ideal.

Ein Neubau könnte auf das pädagogische Konzept der IGS zugeschnitten werden. Außerdem könnten Energiestandards eingehalten, Unterhaltungskosten gesenkt und die Anforderungen eines inklusiven Schulsystems berücksichtigt werden.

Sie werde daher für den Neubau stimmen, um den Zeitplan zur Einführung der IGS nicht zu gefährden.

Sie rufe Herrn Koch als Vorsitzenden des Schulausschusses auf, die Initiative zu ergreifen, um die von ihm aufgeworfenen Fragen einer Beantwortung zuzuführen.

KTA Sommerfeld erläutert, das dreigliedrige Schulsystem sei überholt. Die vorgesehene Umwandlung von Realschulen zu Oberschulen durch die geringfügige Aufstockung von Lehrerstunden werde auf Dauer nicht funktionieren.

Es wäre daher zu begrüßen, wenn die CDU-Fraktion produktiv mitarbeiten würde, um den Zeitplan zur Einrichtung der IGS einzuhalten.

KTA Werner gibt zu bedenken, dass die Mehrheit im Stadtrat für den Standort Nordertorstriftweg sei. Eine Entscheidung des Rates sei bis zum 15.02. möglich.

Er stellt daher folgende Änderungsanträge:

1. Antrag:

„Über die Absätze 1, 2 und 4 des Beschlussvorschlages wird getrennt vom Absatz 3 abgestimmt.“

2. Antrag:

„Absatz 3 des Beschlusses erhält folgende Fassung: Anschließend wird der Schulbetrieb in einem Neubau am Standort Nordertorstriftweg fortgeführt. Sollten bis zum 15.02.2013 keine tragbaren Beschlüsse vorliegen, wird der Schulbetrieb in einem Neubau auf dem kreiseigenen Gelände an den Berufsbildenden Schulen fortgeführt.“

Der 1. Änderungsantrag wird mit 20 Ja- und 23 Nein-Stimmen bei einer Enthaltung vom Kreistag abgelehnt.

Der 2. Änderungsantrag wird mit 2 Ja- und 37 Nein-Stimmen bei 5 Enthaltungen vom Kreistag abgelehnt.

Der Beschlussvorschlag wird mit 25 Ja- und 17 Nein-Stimmen bei zwei Enthaltungen vom Kreistag ungeändert beschlossen.



Protokoll zu TOP 8

2012/115

19.10.2012

**Gepante Ausweisung des Naturschutzgebietes "Liebenauer Gruben";
Beschluss über die NSG-Ausweisung**

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Die Verordnung über das Naturschutzgebiet „Liebenauer Gruben“ in der Samt-
gemeinde Liebenau und der Samtgemeinde Mittelweser, Landkreis Nienburg/Weser,
wird beschlossen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

ohne



2012/192
19.10.2012

**Änderung der Kreisgrenze zwischen dem Landkreis Nienburg/Weser und dem
Landkreis Diepholz im Rahmen der Vereinfachten Flurbereinigung Wietzen**

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der im Flurbereinigungsverfahren Wietzen vorgesehenen Grenzänderung zwischen der Gemeinde Wietzen und der Gemeinde Borstel sowie der Gemeinde Wietzen und der Gemeinde Staffhorst wird zugestimmt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

KTA Sieling erläutert, dass die Straßen im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens in Wietzen ausgebaut worden seien, obwohl die Orts- und die Kreisgrenze in der Mitte der Fahrbahn liege. Um hier Klarheit für die Zukunft zu schaffen, sei es sinnvoll, die vorgelegte Änderung zu beschließen.



Protokoll zu TOP 10

19.10.2012

Mitteilungen/Anfragen;

**hier: Anfrage der Abgeordneten Kretschmer zur Gutscheinausgabe an
Asylbewerber/innen im Landkreis Nienburg/Weser**

Beratungsgang:

Erster Kreisrat Klein beantwortet die Anfrage der Abgeordneten Kretschmer gemäß
/ der Anlage.



Protokoll zu TOP 11

19.10.2012

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beschluss:

Beratungsgang:

Es werden keine Fragen gestellt.